

An den Kranken

Quält Schmerz und Krankheit Deine Glieder,
Macht welk dein Herz des Menschen Qual;
Verlaß die Welt und steig' hernieder
In dieses unterird'sche Thal.

Hier legt Natur mit linden Armen
Dich an die Brust und löst den Schmerz,
Wollt' dich kein Menschenherz erwärmen,
Erwärmt dich hier ihr Mutterherz.

Der Wasser gute Geister singen
Hier aus krystallinen Tiefen laut:
„Bald werden dem wir Heilung bringen,
Der liebend unsrer Kraft vertraut.“

Ja, Kranker! wie ein Kind an's Herze
Der Mutter sich vertrauend legt,
Lieg' in den Born mit deinem Schmerze,
Von Lieb' und Hoffnung still bewegt.

Wie Lenzeshauch wird's dich durchbeben,
Frag' nicht, wie diese Kraft man heißt;
Du kehrst, ein neuer Mensch, in's Leben,
Und sprichst: Das that des Wildbads Geist!